



Haushaltskonsolidierung zeigt erste Erfolge

Es ist so weit, die Haushaltskonsolidierung ist deutlich für alle Uetersener Bürger zu spüren. Die Grund-, Gewerbe- und Hundesteuer wurden angehoben sowie alle Entgelte, die Benutzer von öffentlichen Einrichtungen bezahlen. Wir alle sorgen mit unserem Beitrag dafür, dass wir die Vorgaben der Landesregierung erfüllen. Die Verwaltung hat Stellen eingespart und Abläufe optimiert. Freiwillige Leistungen wurden überprüft und reduziert, wenn es zu vertreten war.

Die Auswirkungen sind zu spüren, das Land hat für 2011 98.000 € Fehlbedarfszuweisungen und 1.853.000 € Konsolidierungshilfe gezahlt; der Haushalt sieht bereits wesentlich besser aus. Aber es muss weitergehen. Einige Erhöhungen für die Zukunft sind bereits beschlossen. Alle Möglichkeiten, die Einnahmen zu erhöhen und die Ausgaben zu senken, müssen überprüft werden. Bis 2018 sind knapp 1,3 Mio. € zusätzlich einzusparen oder zusätzlich einzunehmen.

Dabei sollten wir nicht vergessen, wem wir dieses Dilemma zu verdanken haben. Wären die Steuererhö-



hungen in den Jahren der CDU/BfB-Mehrheit so durchgeführt worden, wie es notwendig gewesen wäre, würde zum einen die Haushaltslage besser sein und andererseits würden wir eine höhere Förderung vom Land erhalten. So schieben wir einen aufgelaufenen Fehlbetrag von fast 9 Mio. € vor uns her, der geringer sein könnte.

Aber wir blicken nach vorn. Wir arbeiten so weiter, wie wir begonnen haben. Alle zusammen werden wir es schaffen, Uetersen von seinem Schuldenberg zu befreien.

Ein Integrationskonzept für Uetersen

„Wie wollen wir miteinander leben?“ - das ist die Frage, die sich für die Teilnehmenden an der Auftaktveranstaltung zur Erstellung eines Integrationskonzeptes in Uetersen im September stellte. Integration und Miteinander - was läuft gut, was kann man noch verbessern? Ziel eines Integrationskonzeptes ist es, die Menschen zu sensibilisieren für Gemeinsamkeiten und Unterschiede und das gemeinsame Leben für alle einfacher zu machen. Vorbereitet von einer Arbeitsgruppe, die aus Vertreterinnen aller im Rat vertretenen Fraktionen und Mitarbeiterinnen der Verwaltung bestand, war die Bevölkerung Uetersens eingeladen, im Rahmen der interkulturellen Woche den Ball aufzunehmen und eigene Ideen einzubringen. Es kamen einige Interessierte zusammen, die derzeit in einzelnen Arbeitsgruppen ihre Ideen weiter zusammen tragen. Wie kann man Sprache erlernen? Welche Hilfe benötigt man bei Behördengängen?



Anne-Christin Speichert

Für die **SPD** gehören Bürgerbeteiligung und Bürgerverantwortung zu den tragenden Säulen des Wahlprogramms von 2013. „Die Ideen der Menschen, die in Uetersen leben, sind wertvoll und müssen wertgeschätzt werden“, so Anne-Christin Speichert, sozialpolitische Sprecherin unserer Fraktion. „Wichtig ist für uns, dass keine Idee einfach im Sande verläuft.“ Haben Sie den Auftakt verpasst und möchten sich einbringen? Haben Sie abseits der Arbeitsgruppen eigene Ideen zum Thema Integration? Sprechen Sie uns gern an!

Voraus gegangen ist der derzeitigen Arbeit in Uetersen ein sehr interessanter Vortrag des Integrationsbeauftragten der Stadt

Wedel. Die Rolandstadt ist uns schon ein wenig voraus. Wenn Sie Interesse haben, schauen Sie sich doch einmal auf der Homepage der Stadt Wedel um, wie so etwas aussehen kann.



Neues Finanzausgleichsgesetz (FAG)

„Ja, Herr Bürgermeister Weinberg, Uetersen profitiert vom neuen FAG“, bekräftigt der Uetersener Fraktionsvorsitzende der **SPD**, Ingo Struve. „Wir bekommen mehr Geld - weil wir mehr Aufgaben schultern.“ Mit den Mitteln aus dem FAG finanziert man jedoch nicht Löcher im Haushalt, sondern Angebote für die gesamte Region. „Uetersen zahlt beispielsweise einen Zuschuss zu jedem Essen, das in der Schulmensa verkauft wird - dabei sind z.B. am Gymnasium nur etwa 40 % der SchülerInnen aus Uetersen. Da die Umlandgemeinden aber nicht bereit waren, sich an diesen Kosten zu beteiligen und niemand an der Kasse seinen Personalausweis zücken soll, übernehmen wir die Kos-



ten für alle - und das schon lange vor der Umstrukturierung des FAG.“ Darüber hinaus profitierten Moorreger BürgerInnen beispielsweise auch von der Uetersener Bücherei und der Schwimmhalle. „Nicht jedem liegt das Eisbaden in Glinde. Moorrege beteiligt sich nicht an den Kosten unseres Hallenbades - Uetersen beteiligt sich jedoch zu einem Großteil am Erhalt des Freibades auf Moorreger Gebiet.“ Der Moorreger Bürgermeister sei daher gut beraten, mit dem Austeilen gegenüber dem Nachbarn etwas vorsichtiger zu sein - er könne sonst in Erklärungsnot geraten, so Struve abschließend.

ROTFUX informiert

Kommunaler Finanzausgleich

„...Die Städte und Gemeinden mit ihren völlig unterschiedlichen Strukturen gerecht auszustatten, ist das Ziel des kommunalen Finanzausgleichs. Neben der Verteilung der Mittel erfolgt auch eine Umverteilung. Die Starken sollen den Schwachen helfen. Die Spielregeln hierfür sind in einem Gesetz festgelegt und werden jährlich aktualisiert. Das Finanzausgleichsgesetz regelt in 33 Paragrafen die Verteilung und Umverteilung der Mittel.“

(www.schleswig-holstein.de/MIB)

Die Finanzausgleichsmasse beträgt 2015 rund 1,5 Mrd. €. Aufgrund des Reformergebnisses verlieren die Kreise Geld, während die kreisfreien Städte und die kreisangehörigen Gemeinden und Städte mehr Geld erhalten.

So erhält Uetersen z.B. mehr Geld (+453.501 €), während Tornesch (-228.852 €) und Moorrege (-51.537 €) Geld verlieren.

(vgl. „Reformergebnis FAG 2015“ auf www.schleswig-holstein.de/MIB)

AfA-Klausur: Wieviel Sozialdemokratie steckt noch in der SPD?

An einem Wochenende im Oktober 2014 traf sich der AfA-Kreisvorstand in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Bad Malente für einen Rück- und Ausblick auf die AfA-Arbeit. 2011 riefen Norbert Vahl und Kay-Uwe Dohrn die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen im Kreis Pinneberg wieder ins Leben. Zwei Mitglieder des **SPD**-Ortsvereins Uetersen, die der Agenda 2010 zwar kritisch gegenüberstehen, aber den „Acker nicht brachliegen lassen“ wollen. Auf tariflicher Seite hatte Norbert Vahl als Betriebsratsvorsitzender schon einiges für den Rettungsdienst des Kreises Segeberg erreicht, doch darauf sollte es sich nicht beschränken. Tariffragen und Arbeitnehmerinteressen müssen auf breiter Front angegangen werden. Es gilt, sich zu organisieren.

So ist die AfA seit der Mitgliederversammlung im August 2013 schon breiter aufgestellt und vereint nun **SPD**-Mitglieder aus Elmshorn, Schenefeld, Prisdorf, aus verschiedenen Berufsgruppen: Betriebsrat, Schuldnerberatung, Sozial- und Erziehungsdienst, Verwaltung, IT,



selbständige Tätigkeit, Pflege und gesetzliche Betreuung sowie Bankwesen. Wir haben seither zu den Wahlen unsere Partei und die entsprechenden Kandidaten unterstützt. Gemeinsam mit Ernst Dieter Rossmann (MdB) wurden etliche Themen in Veranstaltungen behandelt: Arbeitnehmerforen, Mindestlohn, Werkverträge und Leiharbeit, wenn Arbeit krank macht...

Dabei haben wir nicht immer den Mainstream der Parteiobere mitgetragen. Wir nehmen es uns heraus, auf Missstände aufmerksam zu machen und dabei durchaus auch mal unbequem zu sein. Außerhalb von Arbeitnehmerfragen positionieren wir uns hier beispielsweise klar gegen Fracking und werden auch in unserer zukünftigen Arbeit dieses Thema der Landes- und Bundesregierung vor Augen führen - insbesondere die notwendige Änderung des Bergbaugesetzes. Auf unserer Agenda 2015 stehen weitere Themen:

- Der Kampf gegen die Pflegekammer - ein bürokratisches, Geld verschlingendes und sich selbst verwaltes Ungetüm - Pflegekräfte sind keine Ärzte!

- Die neue Entgeltordnung im Sozial- und Erziehungsdienst sowie Tarifthemen im Gesundheitswesen.
- Äußerst kritische Auseinandersetzung mit den anstehenden Freihandelsabkommen CETA, TTIP und insbesondere TiSA, das in deren Schatten die Privatisierung öffentlicher Daseinsvorsorge manifestieren soll.
- Intensivierung des Kontakts zu den Gewerkschaften sowie gemeinsame Veranstaltungen für Belegschaften.
- Bezahlbares Wohnen - flächendeckende Senkung der Mietpreis-Kappungsgrenze für den Kreis.
- Umgehungsversuche des Mindestlohnes aufdecken und bekämpfen - z.B. jüngste Pläne von Fastfoodketten.

Dies geschieht alles ehrenamtlich - wir suchen immer nach neuen Mitstreitern. Kontakt und weitere Informationen erhält man auf afa-pinneberg.de

K22: Schluß mit dem „Kreisverkehr“

Seit mehr als 30 Jahren gibt es Bemühungen für einen Ausbau der Kreisstraße 22 (K22). Immer wieder wird der Spielball zwischen den einzelnen Beteiligten hin- und hergeworfen.

„Es reicht!“ so Manfred Mörker und Heike Baumann unisono. Die **SPD**-Vorsitzenden der Städte Tornesch und Uetersen ziehen nicht nur zu diesem Thema an einem Strang. Im März verabschiedeten beide Städte eine Resolution zum Ausbau der K22.

In einer gemeinsamen Aktion besuchen **SPD**-VertreterInnen am 14. Mai 2014 die Sitzung des Kreistages. Bürgermeisterin Andrea Hansen und Bürgermeister Roland Krügel nehmen ebenfalls teil. Aus der Kreispolitik kommen positive Signale: sobald ein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vorliegt, werden die Mittel im Kreis zur Verfügung gestellt. Und Eile ist geboten: die Landesmittel stehen nur noch bis 2019 zur Verfügung.

Ein Durchbruch auf dem Weg zum Planfeststellungsverfahren ist jüngst erreicht worden. Die Bahn hat Züge



ständnisse bezüglich der Querung gemacht. Es wird ein Autotunnel mit einer viergleisigen Bahntrasse geplant.

„Diese Einigung bringt das Projekt ein gutes Stück voran“, so auch Beate Raudies. Die **SPD**-Landtagsabgeordnete wird sich weiterhin regelmäßig in Kiel über den Stand informieren.

Informationen aus allererster Hand wird es im Spätherbst in der Region geben. Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (**SPD**) hat sein Kommen zugesagt und wird den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort stehen.

Ein Ausbau der Straße zwischen Uetersen und Tornesch ist dringend geboten. Aus Uetersener Sicht ist eine Entlastung der Straßen Ossenpadd und Tornescher Weg vom Schwerlastverkehr mehr als überfällig!





Spurensuche

Die Geschichtswerkstatt des **SPD**-Ortsvereins, die seit fast 5 Jahren besteht, arbeitet kreisweit beim Webseiten-Projekt www.spurensuche-kreis-pinneberg.de mit. Für Uetersen sind bereits 62 Spuren angelegt.

Was erzählen die Spuren?

Die Spurensuche legt den Schwerpunkt auf die Zeit von 1933 bis 1945. Widerstand, Engagement, Zivilcourage und Gegenwehr, aber auch Gewalt im Faschismus, Antisemitismus und Rassismus stehen im Zentrum der Spurensuche. Entdeckte Spuren verdeutlichen die persönliche Verantwortung, klären Täterschaft und Mitläufertum, dokumentieren, wo und wie Menschen in NS-Organisationen ihre Macht brutal gegenüber demokratischen Kräften eingesetzt, aber auch, wie Menschen sich dagegen zur Wehr gesetzt haben.

Mitmachen

Mit dem Projekt werden vor allem Schulklassen, Jugendgruppen, Geschichtsvereine und Personen, die sich mit der Geschichte auseinandersetzen zu gemeinsamer Spurensuche angeregt. Auf dem Webportal können selbst entdeckte Spuren dokumentiert werden. Jeder ist zum Mitmachen eingeladen. Eine Redaktionsgruppe sorgt für die Einhaltung redaktioneller Normen und schaltet die Ergebnisse frei.

Kontakt:

Die Termine der Geschichtswerkstatt sind auf unserer Homepage www.spd.uetersen.de veröffentlicht. Ansprechpartner ist Erhard Vogt (Tel. 901521).

www.spurensuche-kreis-pinneberg.de

Spurensuche 1933-1945

im Kreis Pinneberg und Umgebung

Eine interaktive Webseite gegen das Vergessen

Büchertauschbörse

Was haben Bücher mit Politik zu tun? Für die **SPD** ganz viel. Bücher stehen für das Lesen: lesen lernt man in der Schule. Die Schulen müssen gut ausgestattet sein, damit unsere Kinder die beste Bildung erhalten, um erfolgreich in die Berufsausbildung zu starten. Zur Unterstützung der Leseförderung hat der Uetersener Ortsverein bereits Bücherflohmärkte veranstaltet, aus den Resten davon wurde das Projekt „Büchertauschbörse“ gestartet. Mehr war nicht nötig: Seit 3 ½ Jahren versorgen sich viele Leser beim Einkaufen am Gerberplatz mit neuem Lesefutter und stellen ausgelesene, gut erhaltene Bücher ins Regal. Einmal die Woche räumt Vorstandsmitglied Gisela Struve auf und findet auch für sich selbst interessante Bücher. Wer größere Mengen Bücher abzugeben hat, kann diese auch zu Gisela Struve direkt bringen, auch für unseren Flohmarkt zugunsten der Leseförderung am 3. Mai.

- Mittwoch, 29.04.2015, 19.30 Uhr: **Vorstellung des Webseiten-Projekts „Spurensuche“** im Parkhotel Rosarium
 - Sonntag, 03.05.2015, 11.00 - 17.00 Uhr: **Bücherflohmarkt** beim Cityfest z.G. der Birkenalleeschule
 - Samstag, 06.06.2015, 11.00 Uhr: **Kommunalpolitische Fahrradtour** (Treffpunkt: Rathaus) + 13.00 Uhr: Grillen
- Über weitere Termine informiert unsere Homepage www.spd-uetersen.de

ROTfUX informiert

ROTfUX Nr. 30 im 12. Jahrgang, Auflage: 8.000 Exemplare

Herausgeber und ViSdP: SPD-Ortsverein Uetersen
Heike Baumann, Hochfeldstraße 3, 25436 Uetersen,
Tel. 04122 / 55133, www.spd-uetersen.de

Redaktion: Heike Baumann, Jan Baumann, Kay-Uwe Dohrn,
Gisela Struve, Ingo Struve, Erhard Vogt und Benjamin Wirth

Druck: Graphische Werkstatt Uetersen GmbH

IMPRESSUM